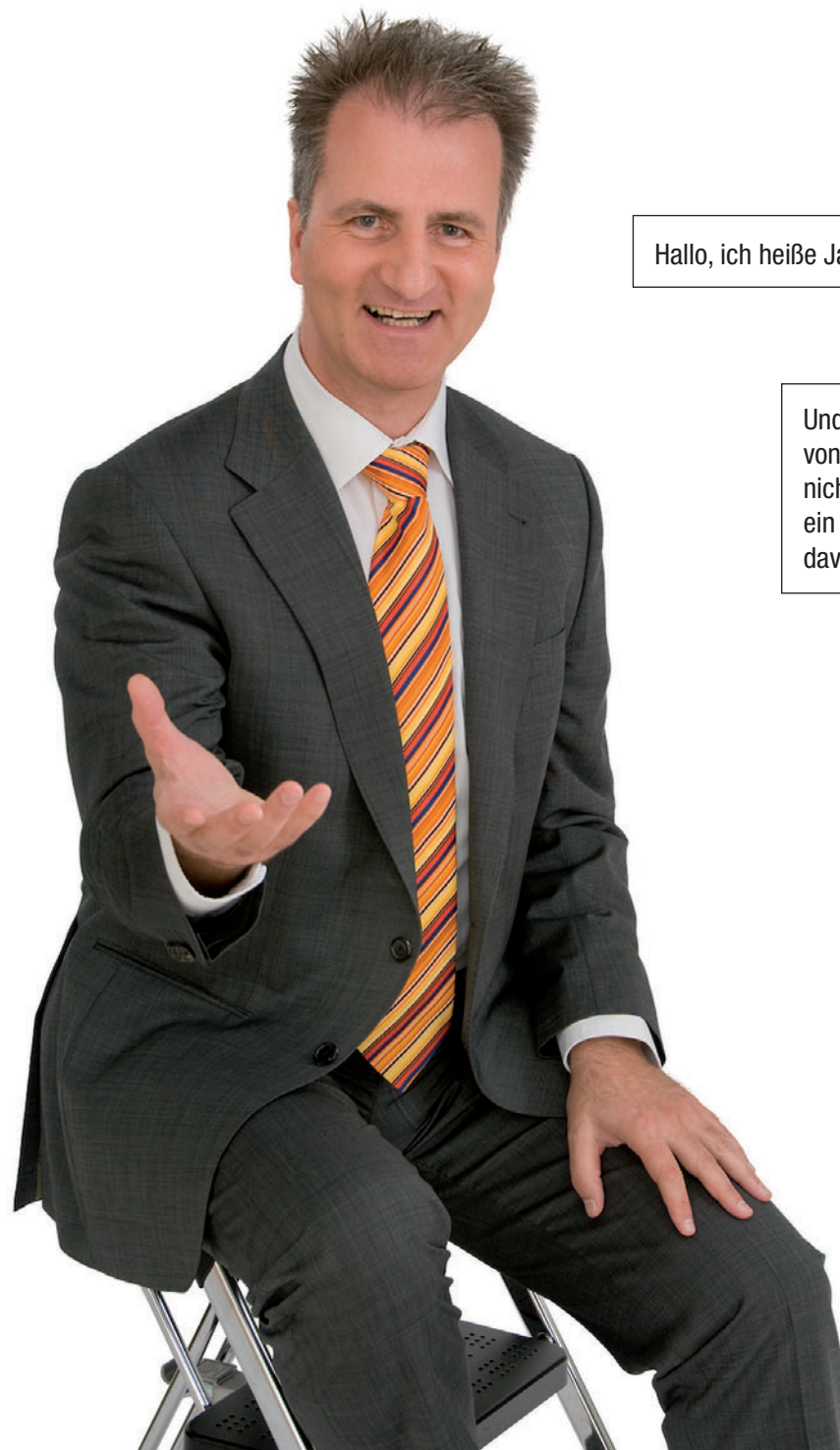




Hallo, ich heiße Jan Westerbarkey.*

Und ich würde Ihnen gerne innerhalb von 7 Minuten – denn mehr brauchen Sie nicht, um die folgenden Seiten zu lesen – ein wenig über EDI erzählen und wie Sie davon profitieren könnten.

*Jan Westerbarkey ist gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Peter geschäftsführender Gesellschafter der Westa-Gruppe. Unsere Kunden kommen aus unterschiedlichen Branchen und Industrien, daher haben wir anregende Vergleichsmöglichkeiten und anschauliche Beispiele für gute Geschäftspraktiken. Deshalb engagieren wir uns stark für die Mittelstands-gerechte Weiterentwicklung und die Verbreitung von EDI und um den UN Welt-EDI-Tag.

Mich begeistert ein Weg, mit dem gerade mittelständische Unternehmen Zeit und Geld sparen könnten!

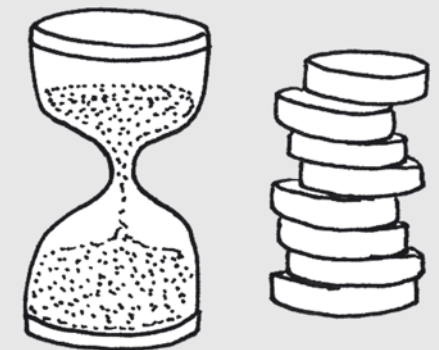
Und zwar sowohl im Bereich Bestellwesen als auch in der Auftragsabwicklung.

Lassen Sie mich raten... Im Moment funktioniert das mit den Bestellungen bei Ihnen im Unternehmen wahrscheinlich genau so:



Wenn ein Kunde etwas bestellen möchte, meldet er sich bei Ihnen. Eventuell sogar mehrmals auf unterschiedliche Art.

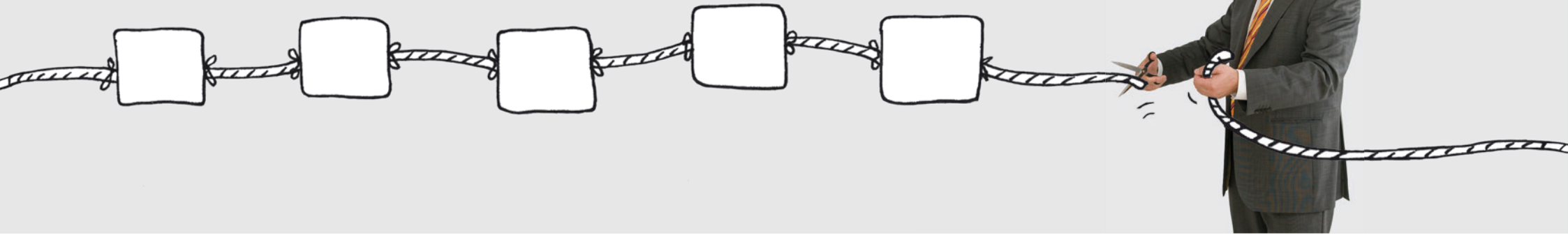
Damit landen wir vom Bearbeitungsablauf her wieder in der EDV Steinzeit.



Diese Art der Bearbeitung von Bestellungen und Aufträgen ist zeit- und damit auch kostenintensiv.

Wenn man die Produktion einer Ware als langes Seil betrachtet, an der alle Bereiche hintereinander befestigt sind...

... dann ist es so, dass sie mit einem Fax oder einer Email dieses Seil durchschneiden.



Anschließend muss es wieder neu von Hand zusammen geknotet werden.

Dann ist das – aus eigener Erfahrung – meist sehr, sehr ärgerlich – und unnötig!

Und dabei können sich dann auch noch Fehler einschleichen. Das passiert zwar nicht oft – aber es kann passieren. Und wenn es passiert?



Total unnötig, denn eigentlich gibt es schon seit Jahrzehnten ein elektronisches Bestell- und Abwicklungssystem, welches weltweit in so gut wie allen Branchen eingesetzt werden könnte!

Nämlich EDI!

←EDI→



EDI steht für „Elektronische Daten Integration“ und wurde in den 80er Jahren von der Welthandelsorganisation entwickelt. Es ist eine Vereinbarung für die elektronische Übermittlung von Geschäftsvorgängen.



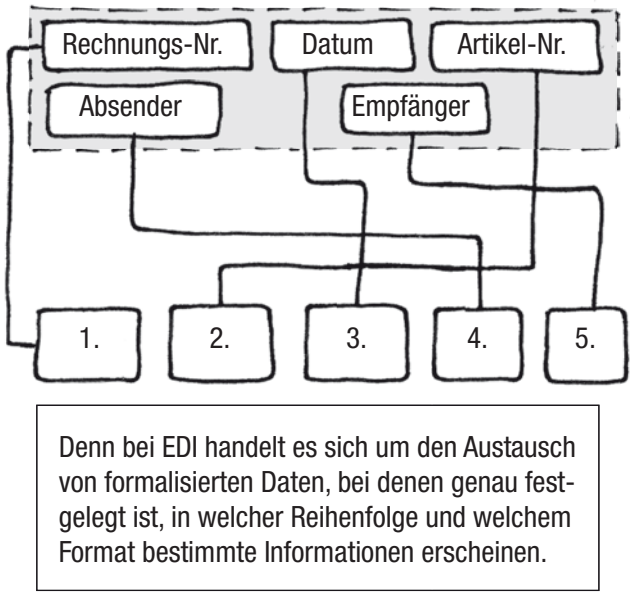
Wenn wir heute zum Beispiel per Online-Banking eine Überweisung tätigen, dann steckt „quasi als Grammatik“ – EDI dahinter.



Als EDI Nachricht kann prinzipiell alles versandt werden, was Formularcharakter aufweist:

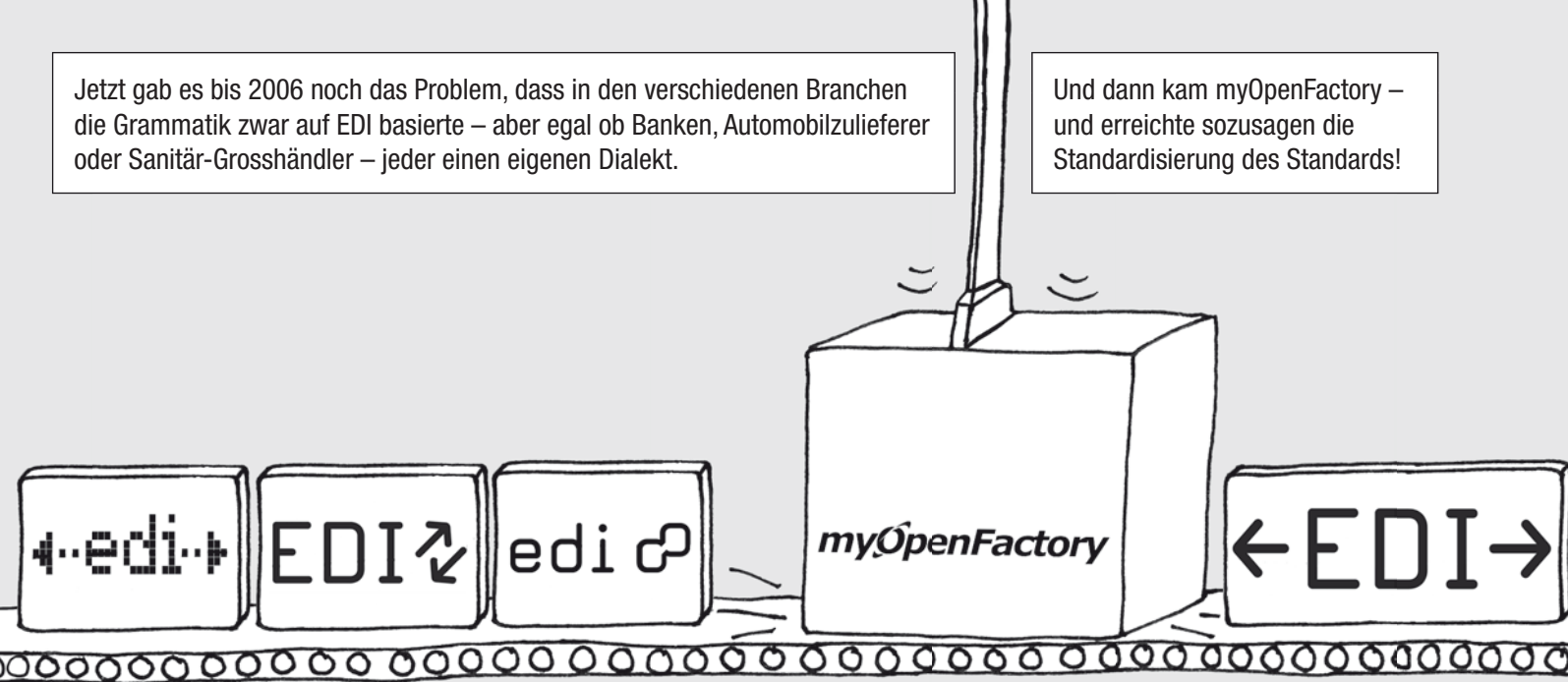


... und noch einiges mehr.



Jetzt gab es bis 2006 noch das Problem, dass in den verschiedenen Branchen die Grammatik zwar auf EDI basierte – aber egal ob Banken, Automobilzulieferer oder Sanitär-Grosshändler – jeder einen eigenen Dialekt.

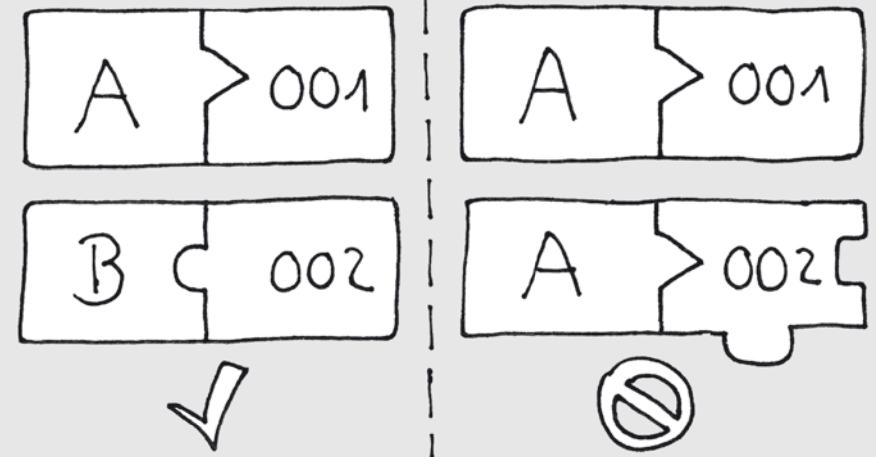
Und dann kam myOpenFactory – und erreichte sozusagen die Standardisierung des Standards!



Und das könnten Sie sich jetzt auch zu Nutzen machen!

Aber dafür braucht man doch bestimmt eine neue EDV oder ein neues System?

Nein! Braucht man nicht!



Man muss lediglich für eine Einigkeit bei den Artikel-Stammdaten sorgen, damit ein und dieselbe Artikelnummer auch immer den gleichen Artikel meint. Anschließend braucht man sich nur über seinen Browser bei myOpenFactory einloggen. Fertig.



Aber das ist doch bestimmt total teuer und wartungsintensiv?

Nein! Ist es nicht!

Im laufenden Betrieb ist myOpenFactory so günstig – günstiger geht es nicht. Denn die Datensätze werden praktisch kostenlos über das Internet verschlüsselt und verschickt.



Keine teure Software, keine Wartungsverträge, keine kostenpflichtigen Updates. Lediglich Unternehmen, die bereits ein Warenwirtschafts-System benutzen, müssen einmalig quasi einen Druckertreiber installieren, damit der elektronische Nachrichtenaustausch darüber stattfinden kann.

Keine Kommunikationskosten mehr bei der Auftragsabwicklung. Keine Spezialisten mehr für die Wartung des Systems nötig ...

... wenn das keine Einsparpotentiale an Geld und Zeit sind, dann weiß ich auch nicht.

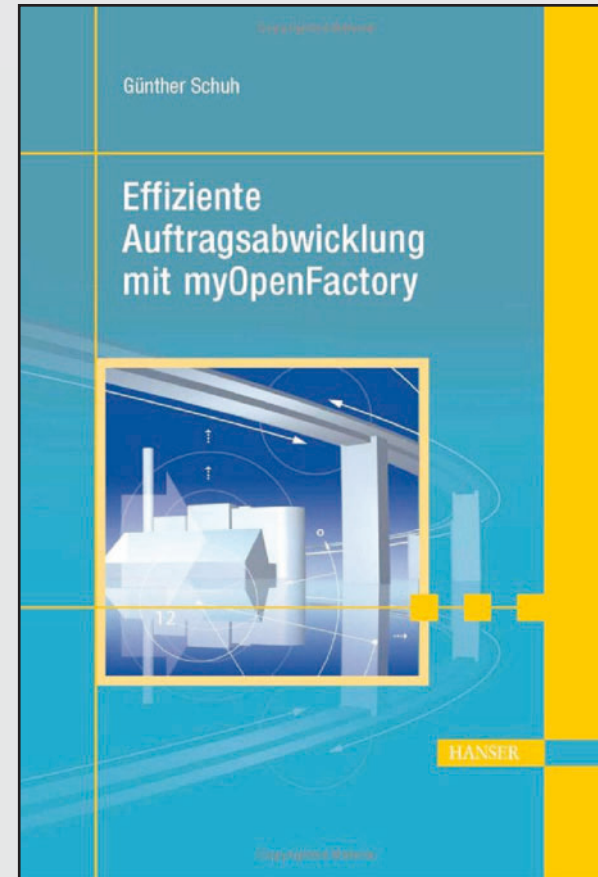


Und? Neugierde geweckt?
Unter www.myopenfactory.de
gibt es weitere Informationen.

Bitte nutzen auch Sie dieses Potential!



Und nicht vergessen: Der UN
Welt-EDI-Tag ist am 12.11.!



Meistens ist es eine gute Idee, zunächst ein Fachbuch zu lesen, um darüber tiefer in eine Thematik einzusteigen. Wenn Sie auch gerne so vorgehen, möchte ich Ihnen "Effiziente Auftragsabwicklung mit myOpenFactory" von Günther Schuh empfehlen, erschienen 2007 im HANSER VERLAG.

Es erklärt die Grundzüge des elektronischen Geschäftsnachrichten-Austausches anhand von Fallbeispielen. Die Kapitel beleuchten die Anwendung von myOpenFactory aus Lieferanten- und Kundensicht und sind durch zahlreiche Tabellen und Grafiken sehr leicht verständlich.

So wird sehr schnell deutlich, warum "das kleinste gemeinsame Vielfache" in der Nachrichten-Standardisierung viel flexibler ist, als die bisherigen Branchen-Subsets.